



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

report HAPPY END

# »NOCH EIN KIND.. WÄRE SCHÖN!«

**RENATA, 45, & ERVIN, 18.** Vor fünf Jahren verliebte sich die Handballtrainerin in ihren Schüler. Heute sind die beiden verheiratet und Eltern einer Zweijährigen. Wir trafen sie beim Familienausflug in den Prater zum Gespräch.



**M**achen wir zuerst das Interview. Noemi wird später sonst zu unruhig“, bittet Renata, als wir uns zwischen Geisterbahn, Autodrom und Spiegelkabinett treffen. Die Zweijährige sitzt im Kinderwagen und lässt sich von Papa Ervin durch den Wiener Wurstelprater chauffieren. „Pass auf, dass ihre Füße im Schatten sind“, sagt die 45-Jährige und zupft den Strohhut der Kleinen zurecht. „Sie hat sich dort gestern einen Sonnenbrand geholt.“ Der 18-Jährige klappt das Verdeck hoch und streicht seiner Tochter liebevoll über die Wange. „Magst du was trinken?“, fragt Ervin. Noemi nickt und bekommt eine Flasche mit Wasser drin. „Zu essen gibt’s dann später“, schaltet sich Renata ein. „Sie wird vorher noch eine Runde schlafen.“

Was jetzt bei den Szabos nach klassischer Familienidylle aussieht, hatte vor fünf Jahren einen turbulenten Start. Renata verliebte sich damals als Handballtrainerin in ihren Schüler. Sie war 40, Ervin 13. Als ein Verwandter Anzeige wegen „schweren sexuellen Missbrauchs eines Unmündigen“ erstattete, wurde die zwei-

fache Mutter (Emily ist heute 18, Carla 23) zu 22 Monaten bedingter Freiheitsstrafe verurteilt. Doch die Liebe hielt. Im Juni 2011 folgte die Verlobung, ein Jahr später kam Noemi zur Welt. Und im August 2012 wurde geheiratet ...

**ES IST WAHRE LIEBE.** Was aber hält dieses ungewöhnliche Paar zusammen? Ist es für einen 18-Jährigen nicht irgendwann langweilig mit einer so viel älteren Frau? Und umgekehrt für Renata nicht unsexy, einen Mann an ihrer Seite zu haben, der noch täglich zum Schulunterricht pendelt? „Nein“, sagen beide. Weil Ervin keine Party machen mag und maximal allein laufen geht oder mit Freunden einen Comic-Laden besucht. Er interessiert sich für seine Familie und die Schule. Und man glaubt ihm das, wenn er es erzählt. Genauso wie man Renata Glauben schenkt, wenn sie sagt, dass es Ervin mehr belastet als sie, wenn er ihnen ohne Verdienst keine Sicherheit bieten →

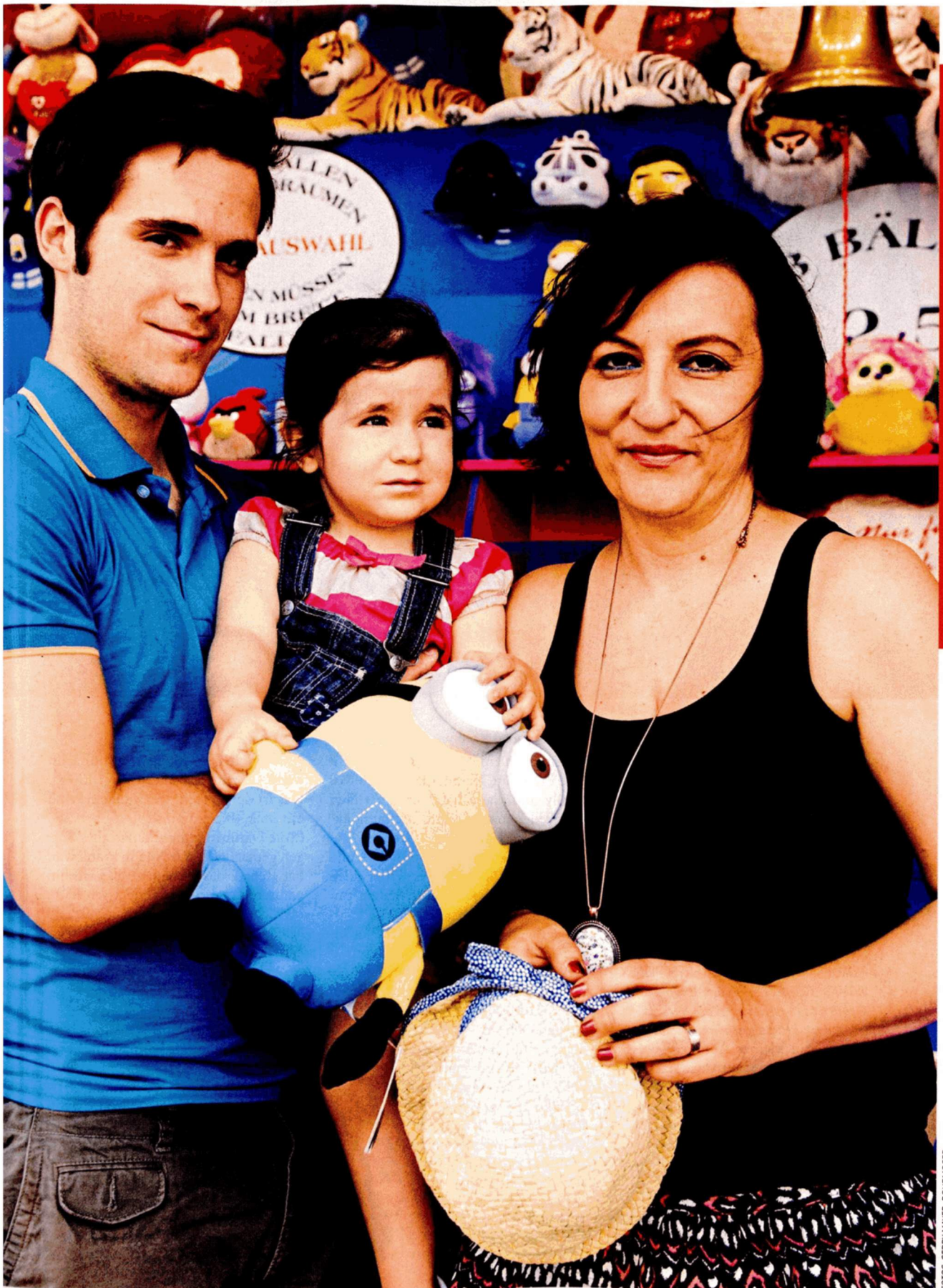


**LIEBE IM ZEITRAFFER.** Im November 2010 (ganz o.) trafen wir Renata zum ersten Interview – damals mit Ervins Mutter, kurz nach dem Prozess. Ein Jahr später zum Verlobungs-Talk mit ihrem Liebsten (o.). Und jetzt – zum 2. Geburtstag von Tochter Noemi (r.).

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



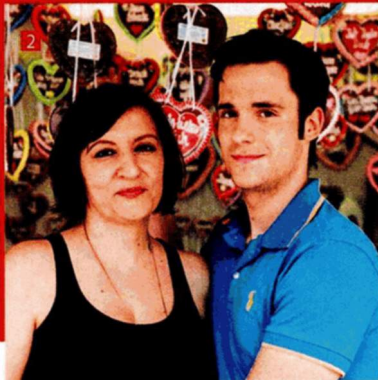
Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

FOTOS: GERRY MAVER-ROHMÖSER

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

report HAPPY END



kann. „Aber das war nie ein Thema für mich, ich wusste, dass ich sechs Jahre Alleinverdienerin sein werde“, so die Leiterin eines Nachhilfeinstituts. Wie die beiden Burgenländer ihren Alltag nun mit einem Kind leben, was sie für ihre Liebe tun und wovon sie noch träumen, erzählen sie uns – viel gute Laune und Vertrautheit inklusive.

„SO LANGE WIR ZUSAMMEN SIND, HABEN WIR GEMEINSAM ÜBER DAS GELD ENTSCHEIDEN.“

WOMAN: Noemi hat gerade ihren zweiten Geburtstag gefeiert. Was hat sie von Mama und Papa geschenkt bekommen?

RENATA: Ein kleines Auto. Sie ist verrückt danach, genauso wie nach Bällen. Puppen mag sie gar nicht ...

ERVIN: Ein Spielzeughandy stand auch zur Wahl. Aber sie hätte wohl trotzdem lieber mit unseren gespielt.

WOMAN: Sind Sie sich denn in Sachen Erziehung einig?

ERVIN: Ja.

RENATA: Ich denke, man muss von klein auf mit Kindern reden und ihnen erklären, dass, wenn eine Grenze erreicht

ist, ein Nein ein Nein ist. Ich bin nicht eine Freundin, ich bin die Mutter. Mit Emily und Carla habe ich auch über alles reden können, ihre Meinung akzeptiert und trotzdem Grenzen gesetzt. Aber zu sagen: „Du bist 14 und weißt sowieso nichts!“, ist ein Fehler. Wir Eltern wissen nichts, haben nur Angst um unsere Kinder.

ERVIN: In ein paar Sachen bin ich lockerer. Aber wenn sie in einem Geschäft was will, gibst doch du mehr nach ...

RENATA: Da bist du strenger, ja. Bevor ich mir ihre Meckerei anhöre, gebe ich ihr was, wenn auch nicht immer das, was sie will. Wenn ich etwa weiß, dass sie heute schon Schokolade gegessen hat, kriegt sie was zu trinken.

ERVIN: Man muss sie ablenken und eine Alternativbeschäftigung finden. Das klappt.

WOMAN: Renata, Noemi ist Ihr drittes Kind. Was machen Sie anders?

RENATA: Ich falle nicht in Ohnmacht, wenn sie zum Beispiel Fieber kriegt. Das ist der Vorteil, wenn du ein Kind mit über 40 bekommst.

ERVIN: Dafür hat mir anfangs alles Sorgen gemacht. Wenn Noemi krank war, hat Renata das gemanagt und ich bin panisch daneben gestanden. Ich hätte oft nicht gewusst, was ich tun soll.

RENATA: So war es bei mir auch beim ersten Kind ...

WOMAN: Ervin, bei einem zweiten wäre es dann schon einfacher. Ich habe gelesen, Sie hätten gerne noch mehr Kids?

ERVIN: Ja, noch ein Kind wäre schön. Ich glaube, wir würden uns beide freuen.

RENATA: Also, ich bin jetzt 45. Wenn es passiert, toll, wenn nicht, nicht. Ich muss da nicht mehr viel überlegen, das übernimmt schon die Natur.

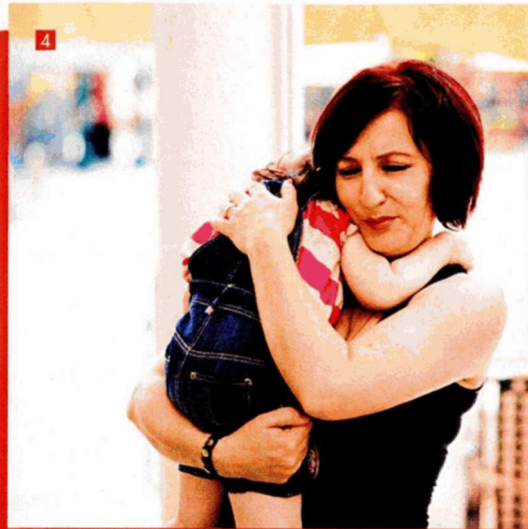
WOMAN: Verraten Sie uns: Was hält Ihre Liebe frisch?

ERVIN: Dass man Sachen, die man früher gemacht hat, noch immer macht. Zum Bei-

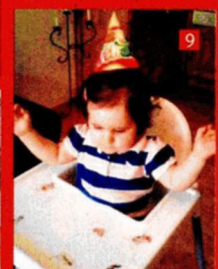
Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



1 \_ Noemi kam zum ersten Mal mit ihren Eltern Renata und Ervin in den Wiener Prater. Mit dabei: WOMAN-Reportchefin Katrin Kuba. 2 \_ Die Romantik ist auch nach knapp fünf Jahren Beziehung noch da. Renata: „Ervin schreibt mir drei Mal pro Tag, dass er mich liebt.“ 3 \_ Wie der Vater, so die Tochter. Die Kleine macht gerne nach, was der Papa vorzeigt. „Auch, wenn sie oft ihren Kopf durchsetzt“, lacht Ervin. 4 \_ Gutes Timing: Kaum ist das Interview zu Ende, wird Noemi munter. Jetzt ist mal Kuschneln mit der Mama angesagt. 5 \_ Zuerst hat die Zweijährige überhaupt keine Lust auf Fotos, da muss der Papa den Bespaffer machen – und sie mit einer Extraportion Pommes locken. 6 \_ Das erste gemeinsame Bild, entstanden 2009. Ervin trug es lange Zeit in seiner Geldbörse. 7 \_ Da hat alles begonnen: Renata trainierte das Handball-Team von Ervin, einer Truppe von 13-Jährigen. Dann kam die Liebe. 8 \_ Noemi, kurz nach der Geburt im Juni 2012, auf Papas starker Brust. 9 \_ Jetzt heißt's feiern! Noemis erster Geburtstag. 10 \_ Renata beim Prozess vor Gericht im Herbst 2010. 11 \_ Bei der Hochzeit im August 2011 war Noemi schon mit dabei.



spiel melde ich mich jeden Tag in der Pause und frage, was die beiden gerade tun, was zuhause los ist.

RENATA: Ich krieg noch immer zwei bis drei Mal am Tag SMS mit „Ich liebe dich“. Ich denke, wenn man die wahre Liebe gefunden hat, ist das so. Bei jedem, nicht nur bei uns.

WOMAN: Über eine Trennung haben Sie demnach noch nie nachgedacht?

ERVIN: Man streitet, ist wütend, lässt es raus, aber der Gedanke, dass das was gefährdet, ist nie da.

RENATA: Bei mir gibt es immer wieder mal Explosionsgarantie, das ist meine mediterrane Art.

ERVIN: Aber ich bin geduldig. Es wär langweilig, wenn noch eine Person wie ich an meiner Seite wäre.

WOMAN: Gibt's denn etwas, das Sie beide auseinanderbringen könnte?

ERVIN: Fremdgehen. Wenn man ständig lügt, das Vertrauen weg ist.

RENATA: Wer betrügt, ist sich selbst nicht treu. Ich bin mit jemandem verheiratet, den ich liebe. Punkt. Mich interessiert niemand anderer. So einfach ist das.

WOMAN: Renata, es macht Sie tatsächlich nie nervös, dass sich Ervin in eine Jüngere verlieben könnte?

RENATA: Nein, die Angst hatte ich nie. Wenn er wen Jüngeren wollte, wäre er nicht mit mir zusammen. Klar, Dinge können sich ändern, aber nur, wenn man nicht so ist wie er.

WOMAN: Denken Sie ab und zu über Ihr Alter nach? Stichwort Midlife-Crisis.

RENATA: Nein, ich habe gar keine Zeit für so was. Oft weiß ich nicht mal, welches Jahr gerade ist.

WOMAN: Und wie sieht's bei Ihnen mit gleichaltrigen Mädchen aus, Ervin? Gibt's da von manch einer Avancen?

ERVIN: Ich schätze, dass ich keine Signale gebe, dass ich irgendwas will, deshalb ist das auch kein Thema. Außerdem bin ich da strikt: Ich schau keine anderen Frauen an, sonst wäre da irgendwas falsch für mich.

WOMAN: Wie hat sich Ihr Leben denn seit der Geburt der Kleinen verändert?

ERVIN: Es ist noch strukturierter. RENATA: Ja, Noemi ist im Mittelpunkt. Wir steuern alle unsere Sachen so, →



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

report HAPPY END



dass es für sie passt, abhängig davon, wann sie schlafen geht, wann sie isst. Darum arbeite ich auch zuhause, weil ich nicht will, dass sie zu kurz kommt und den ganzen Tag ohne mich ist. Meine Nachhilfeschüler kommen ab 14 Uhr, dann passen Emily und später auch Ervin auf sie auf.

ERVIN: Man muss mehr darauf schauen, dass man Zeit füreinander findet. Also lassen wir abends den Tag schön ausklingen. Beim Entspannen vorm Fernseher, etwa mit einem Handball-Spiel. Oder wir bestellen was zu essen.

WOMAN: Gibt's in Ihrem Ehealltag eine fixe Rollenverteilung?

RENATA: Eigentlich nicht. Ich koche, weil ich zuhause bin. Was soll Ervin auch noch groß zubereiten, wenn er um 18 Uhr heimkommt?

WOMAN: Können Sie kochen, Ervin?

RENATA: Einfache Sachen.

ERVIN: Palatschinken kann ich. Die gibt's oft als Dessert.

RENATA: Staubsaugen etwa teilen wir uns auf. Ervin ist für den Müll verantwortlich. Aber sonst ist nichts fix, eher ist es so, dass der, der in dem Moment Zeit hat, die Dinge übernimmt.

WOMAN: Gilt das auch für die Kinderbetreuung?

ERVIN: Sicher. Wenn ich von der Schule

heimkomme und Renata Schüler hat, kümmere ich mich um Noemi. Und wenn mein Tag nicht zu anstrengend war, sag ich auch mal zwischendurch zu meiner Frau: „Ruh dich ein, zwei Stunden aus, ich geh mit der Kleinen auf den Spielplatz.“

WOMAN: Bis zur Matura brauchen Sie noch ein Jahr, Ervin. Dann wollen Sie Geld verdienen. Bundesheer oder Zivildienst kommen wohl noch dazwischen?

ERVIN: Da werde ich mich wahrscheinlich gleich ein Jahr fürs Heer verpflichten, weil die Bezahlung viel besser ist und man viele Beihilfen erhält. Und dann geh ich arbeiten, am liebsten in ein Planungsbüro, um ein paar Jahre lang Erfahrung zu sammeln. Danach bekomme ich auch den Ingenieurtitel und mach später vielleicht noch den Baumeister.

WOMAN: Derzeit sind Sie noch Alleinverdienerin, Renata. Wie schwer ist es, sich finanziell über Wasser zu halten?

RENATA: Uns geht es wie vielen österreichischen Familien. Sicher wird es spannender, wenn Ervin arbeiten geht, aber das war nie Thema bei uns. So lange wir zusammen sind, haben wir gemeinsam über das Geld entschieden.

ERVIN: Ich denk mir manchmal, dass ich den ganzen Tag in der Schule sitz

und nie zu einem Ziel gelange. Aber ich fühle mich jetzt besser, weil ich für ein paar Stunden die Woche in einem Fastfood-Lokal arbeite und zumindest ein bisschen was verdiene.

RENATA: Ich war anfangs besorgt, dass ihm das zu viel wird neben der Lernelei für die Schule. Aber ich habe auch gewusst, dass es ihm viel bedeutet, dass er Geld heimbringt.

WOMAN: Hand aufs Herz: Worauf müssen Sie dennoch verzichten?

ERVIN: Auf nicht viel. Zeit habe ich sowieso wenig, und die, die ich habe, will ich mit meiner Familie verbringen.

RENATA: Vielleicht hätten wir zwei Autos oder ein kleines Haus mit Garten. Aber selbst, wenn wir morgen im Lotto gewinnen, würde sich unser Leben nicht viel ändern. Außer, dass man eine größere Sicherheit hat für die Familie. Und öfter reisen könnte. Das werden wir später auch machen.

WOMAN: Und wie würde sich Ihr Leben ändern, wenn sich Ihre Geschichte bei Noemi wiederholt, sie sich in einen knapp 30 Jahre älteren Mann verliebt?

RENATA: Dann würde ich in Ohnmacht fallen. Es wäre sicher nicht leicht. Und Ervin würde ausfliegen.

ERVIN: Zuerst würde ich, egal, ob so viel älter oder nicht, den Mann, den sie mit

FOTOS: GERRY MAYER-ROHMÖSER

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



**1** \_ Humor steht ganz oben auf der Liste, warum die Beziehung so gut klappt: Viel geschertzt wird auch beim Interview mit uns. Ervin: „Wenn mir was Tollpatschiges passiert, höre ich das noch Wochen später ...“ **2** \_ Ganz wie die Mama: Noemi liebt **Bälle**, zwar noch nicht den Handball, aber die zum Dosenschießen. **3** \_ Na gut, dann setzen wir uns halt zu dem **Kasperl**, scheint sich Noemi zu denken. Viel lustiger findet sie's aber, wenn alle hinter ihr herlaufen. **4** \_ Da rollen schon wieder **Kugeln**: „Mama, darf ich eine?“

nachhause bringt, gleich einmal rauswerfen.

RENATA: Das ist der tolerante Papa ...

ERVIN: Nein, es wäre sicher schwierig und würde auch davon abhängen, wie es Noemi geht, wie der Typ grundsätzlich drauf ist.

RENATA: Da war eben Ervin die Ausnahme, und das sage ich nicht, weil er mein Mann ist. Ich arbeite durch den Sport schon mein ganzes Leben mit 14- bis 20-Jährigen zusammen. 99 Prozent von ihnen nerven mich so, dass ich mir denke: Was hat der nur im Kopf. Aber bei uns war von Anfang an das Vertraute da. Ich weiß, dass ich mich auf ihn verlassen kann.

WOMAN: *Ihre Wunschvorstellung: Was soll Noemi einmal über Ihre Eltern sagen?*

ERVIN: Dass wir immer für sie da waren, wenn sie was gebraucht hat.

RENATA: Ja, das ist auch für mich richtig. Ich habe meinen Kindern immer gesagt: Es gibt nichts, was sie anstellen können, wo sie keine Hilfe mehr von zuhause bekommen würden.

WOMAN: *Ein schöner Schlusssatz. Möchten Sie sonst noch etwas sagen?*

ERVIN: Dass wir glücklich sind!

KATRIN KUBA ■